Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

chung vnnd er wart
gar vast besuert vnnd
tracht in seinem herzen
vnder danielh wie er jn
von den sachen ledigt
vnd nam do arbait an
sich vnz do im wolt
vnder gen das er jn gnd
geledigt het do do herr
des chungs wollen ver
stund sprachen zu dem
chung das das ter ean
medi vnd von persia
recht ist das alles das
das der chung setzt ob
gesetzt nyemat zu brechen
sol do gepat der chung
das sy danielh hin fur jn
furten vnd zu hant wur
fen sy jn vnder leben hal
vnd der chung sprach zu
danielh den got den du an
ruffest der wirt dich erle
digen recht da warf
man grosser stain dar pelt
der wart oben fur das hal
gelegt vnd den selbigen stain
versigelt der chung mit
seinem ringerlein vnd
auch mit seiner herren
ringerlein vnd darnach
gie der chung vnder
sein hauz
vnd legt sich das er
nicht ab vor laid vmb
danielh vnd des mar
gens gar fru stund d
chung auf vnd gie
zu der leben hal vnd
do er hinzu chain do
ruefft er danielh mit
warund stym vnd sprach
danielh des lembtigen
gots chnecht wenstu
ob dir dein got den du
zu allen zeiten dinst
dich vor den leben ung
behutten vnd erledigen
do antwort daniel dem
chunig vnd sprach chu
nig leb ewichleich dein
got hat seinen engel
her gesant vnd hat
der leben munt zu slossen
das sy mir nicht geschat
habent wann die ge
rechtichait wir jn an
mir funden ist auch
han ich her vnrecht
an dir getan do wart
der chunig gar vnma sen